

Maria Hilf

Kleinholz
Bote



April 2013

News Termine Berichte

Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!

CHRISTUS IST AUFERSTANDEN, ER LEBT – ALLELUJA!

Das ist die Osterbotschaft auf den Punkt gebracht. Wie oft haben wir schon Ostern gefeiert, wie oft haben wir diese freudige Nachricht schon gehört? Diese Wahrheit müssen wir in unser Herz aufnehmen, sie muss unser Leben prägen. Manchmal scheint es, dass auch wir – so wie die Emmausjünger – traurig, mutlos und enttäuscht von „Jerusalem“ weggehen. Wir sind enttäuscht von der Gleichgültigkeit unserer Mitmenschen, vom Glaubensschwund in den eigenen Reihen, von Entscheidungen innerhalb der Kirche, von der Resignation unter zahlreichen Gläubigen und von unserer persönlichen Schwachheit.

„Seid niemals traurige Menschen: ein Christ darf das niemals sein!“, rief der Papst Franziskus den Gläubigen in seiner Predigt am Palmsonntag zu: „Lasst euch niemals von Mutlosigkeit überwältigen! Unsere Freude entspringt nicht aus dem Besitzen vieler Dinge, sondern daraus, einer Person begegnet zu sein: Jesus“.

Grund der christlichen Freude und Hoffnung sei das Wissen, dass wir niemals einsam sind, „auch dann nicht, wenn der Lebensweg auf Probleme und Hindernisse stößt, die unüberwindlich scheinen“. So solle diese Freude allen Menschen überbracht werden. Der Papst rief eindringlich auf: "Bitte, lasst euch die Hoffnung nicht stehlen!"

Die Mutlosigkeit und die Traurigkeit aber werden weichen, wenn wir auf den Herrn schauen, IHM vertrauen. „Musste nicht der Messias all das erleiden.....“ Hier her gehören auch all die Leiden der Kirche und der Welt von heute, hier her gehört auch unsere eigene Not. Der Herr hat uns erlöst durch sein Leiden am Kreuz. Er hat uns erlöst durch Seine Liebe. In dieser Welt nimmt die Liebe Gottes immer die Gestalt des Kreuzes an. Lieben und Leiden gehören zusammen; das zeigt sich auch

deutlich in der gemeinsamen Sprachwurzel. Wenn ich jemanden gern habe, sage ich doch auch, ich mag ihn leiden. Oder wenn ich etwas sehr liebe, sage ich, das ist meine Passion oder das ist meine Leidenschaft. Wir würden das Christentum radikal missverstehen, glaubten wir, wir seien durch Leid erlöst. Wir sind erlöst durch die Liebe, durch die Liebe Gottes. Das Leid in sich ist kein Wert und kein Mensch sehnt sich nach Leid und Kreuz. Aber das Leid ist die Gestalt der Liebe in dieser Welt. Darum ist das Kreuz das ergreifendste Symbol für die Liebe Gottes. „Denn eine größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben für seine Freunde hingibt.“

(Joh 15,13) Diese Liebe Gottes zu uns ist auch heute ungebrochen – unbegreiflich, aber wahr. Durch die Auferstehung des Herrn wissen wir: die Liebe ist stärker als der Hass, das Licht überwindet die Finsternis, das Leben ist mächtiger als der Tod; Christus hat den Tod überwunden und dadurch den Widersacher Gottes besiegt. Darum dürfen wir uns nicht mitreißen lassen von all dem Negativen, dem Gottlosen, dem Geist der Welt; wir dürfen uns auch nicht entmutigen lassen von der eigenen Armseligkeit und Sündhaftigkeit. Denn gerade deshalb ist Gott Mensch geworden, um uns davon frei zu machen. Darum singen wir mit der Kirche in jeder Osternacht:

„O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden! Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude.“

In jeder Hl. Messe werden wir daran erinnert. Darum ist die Hl. Messe auch „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“, wie es das II. Vaticanum formuliert. Versuchen wir daher so oft als möglich am Opfer Christi teilzunehmen! Begnügen wir uns nicht mit der Erledigung unserer „Sonntagspflicht“, sondern schöpfen wir aus dieser Quelle der Liebe und des Lebens, vielleicht sogar täglich – auch wenn es mit Opfern und Schwierigkeiten verbunden ist. Nehmen wir uns ein Beispiel an den Emmausjüngern, die den Herrn bedrängten: „Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloß?“ (Lk 24,28-32) **Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest !**

Termine – Missions-u. Exerzitienhaus Maria Hilf
Tel. 05372 – 62620 maria-hilf-kufstein@tele2.at

3. u. 17. April - Weggemeinschaft im Zeichen des Blutes Christi - Treffen nach der Abendmesse (ca. 20.15 – 22.00 Uhr) im Exerzitienhaus – alle 14 Tage

9. April Glaubenskurs – P. Andreas Hasenburger, CPPS – Petrusbekenntnis und Verklärung. Beginn ca. 20 Uhr; zuvor Möglichkeit zu Rosenkranz und eucharistischer Anbetung ab 19 Uhr in der Hauskapelle.

18. – 21. April Exerzitien für Frauen – P. Richard Pühringer, CPPS - Anmeldung im Exerzitienhaus